

Institut für Sozialforschung Oslo = Institut pour la recherche sociologique = Institute for social research in Oslo

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1966)**

Heft 3: **Architektur in Norwegen = Architecture en Norvège = Architecture in Norway**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Molle und Per Cappelen
Trond Eliassen und Birger Lambertz-Nilssen

Institut für Sozialforschung Oslo

Institut pour la recherche sociologique
Institute for social research, Oslo

Planungsbeginn: 1957
Bauausführung: 1959–60

Das Institut für Sozialforschung ist eine private Institution, die von der Universität Oslo Unterstützung erhält. In diesem Institut arbeiten selbständig eine Reihe von Forschern auf bestimmten, voneinander verschiedenen Arbeitsgebieten. Es wurde deshalb vom Programm her die Forderung erhoben, zellenartige Einzelräume zu schaffen, um Konzentration zu ermöglichen. Zugleich aber sollten auch Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen werden, die der Kommunikation wie der Erholung dienen können. Diese doppelte Programmforderung: stille Einzelzellen, allgemeiner Begegnungsbereich, drückt sich in der Grundrißanlage aus.

Das Grundstück liegt in einem vornehmen Wohnviertel mit großen Villen. Im Bebauungsplan waren auf dem Grundstück ursprünglich zwei dreigeschossige Wohnbauten vorgesehen. Es bereitete größte Schwierigkeiten, um schließlich die Einwilligung der Baubehörde und der Nachbarn zur vorgesehenen Form der Bebauung zu erlangen. Der genehmigte Entwurf bedeckt zwar eine größere Grundstücksfläche als im Bebauungsplan vorgesehen, weist jedoch ein Geschosß weniger auf.

Das Gebäude, von dem zunächst ein erster Bauabschnitt erstellt wurde, umschließt von vier Seiten einen Innenhof. Es ist von der Straße zurückgesetzt; nur ein schmaler und niedriger Baukörper, der den Vortragssaal enthält, springt bis zur Straße vor. Er begrenzt seitlich einen Vorgarten, der von der Straße durch eine Mauer abgetrennt ist.

Man betritt das Grundstück unter einem Vordach über eine einläufige Treppe, die den Niveauunterschied zwischen Straße und Eingangsgeschoß ausgleicht, und erreicht, an der Schmalseite des Gartens entlanggehend, den Eingang des Gebäudes. Nach links liegt die große Empfangs- und Ausstellungshalle. Sie bildet das Zentrum des Hauses. Von hier gelangt man in den vorgeschobenen Vortragssaal, in die beiden Flügel des Erd-

geschosses (einer ist unmittelbar vom Eingang her zu erreichen) und über eine einläufige Treppe in das Obergeschoß.

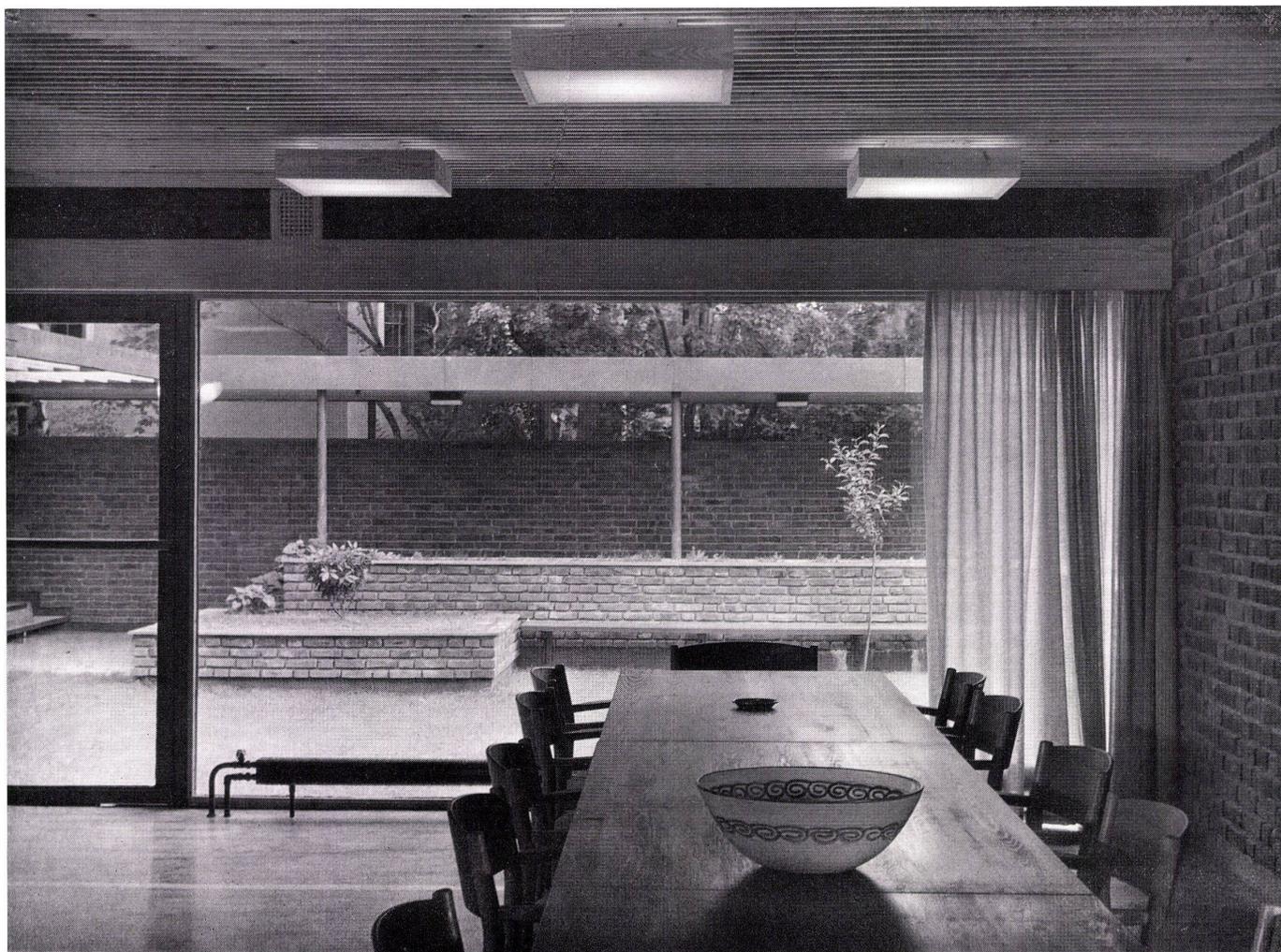
Neben dem Vortragssaal liegt eine kleine Küche. Die sich an die Halle anschließenden Arbeitsräume sind einbündig erschlossen. Im Aufbau ist das Gebäude aus zwei hart aneinander gefügten Quadern gebildet: dem beherrschenden Teil mit den Einzelräumen und der Empfangshalle sowie dem angesetzten Trakt mit dem Vortragssaal. Zu diesen beiden Formelementen fügt sich die Abschränkung des Vorgartens, von der Straße her als geschlossener Quader erscheinend. Die Einfachheit, ja Härte im plastischen Aufbau wird betont durch die Wahl der Baustoffe: Klinker für alle Wandteile, Kupferblech als Gesims- und Vordachabdeckung. Sichtbare Klinker finden sich im Inneren in den Fluren und den Gemeinschaftsräumen. Die Decken haben eine untergehängte Holzlatendecke, die Fußböden bestehen aus grünlichem Kalkstein.

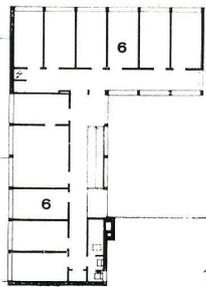
Während die Anlage vor allem infolge der kleinteiligen Fenster der Einzelräume und der geschlossenen Wandflächen im Ganzen nach außen abgeschlossen wirkt, öffnet sie sich im Bereich der Eingangs- und Empfangshalle. Beide Längswände sind verglast und geben den Blick in den nach der Straße liegenden Vorgarten und in den Innenhof frei. So entsteht innerhalb des Gebäudekomplexes eine großzügig disponierte Raumfolge, die den von Vortragssaal, Mauer und Zugang begrenzten Vorgarten, die beidseitig verglaste Empfangshalle und den dreiseitig umbauten Innenhof umfaßt.

Der Wert dieses kleinen bescheidenen Baues liegt in der Einfachheit der Mittel und der räumlichen Differenzierung. Joe.

Blick vom Vortragssaal in den Vorgarten. Im Hintergrund der von einem Vordach überdeckte Zugang zum Gebäude.

Vue depuis la salle de conférences vers le jardin. Au fond, on aperçoit l'accès couvert du bâtiment. View from the lecture hall into the garden. In background, the canopied entrance to the building.

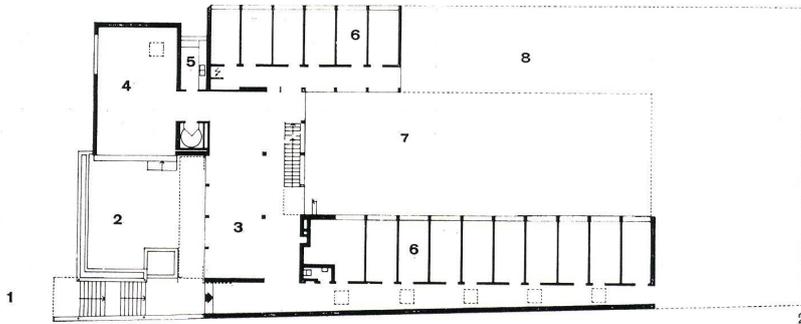




1
Grundriß Obergeschoß 1:500.
Plan du niveau supérieur.
Plan of upper level.

2
Grundriß Erdgeschoß 1:500.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of the ground floor.

- 1 Zugang / Accès / Access
- 2 Vorgarten / Jardin / Garden
- 3 Empfangs- und Ausstellungshalle / Hall d'accueil et d'expositions / Reception and exhibition hall
- 4 Vortragssaal / Salle de conférences / Lecture hall
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Einzelzimmer / Chambre particulière / Single room
- 7 Innenhof / Cour intérieure / Inner courtyard
- 8 Zweiter Bauabschnitt / Deuxième étape / Second building stage

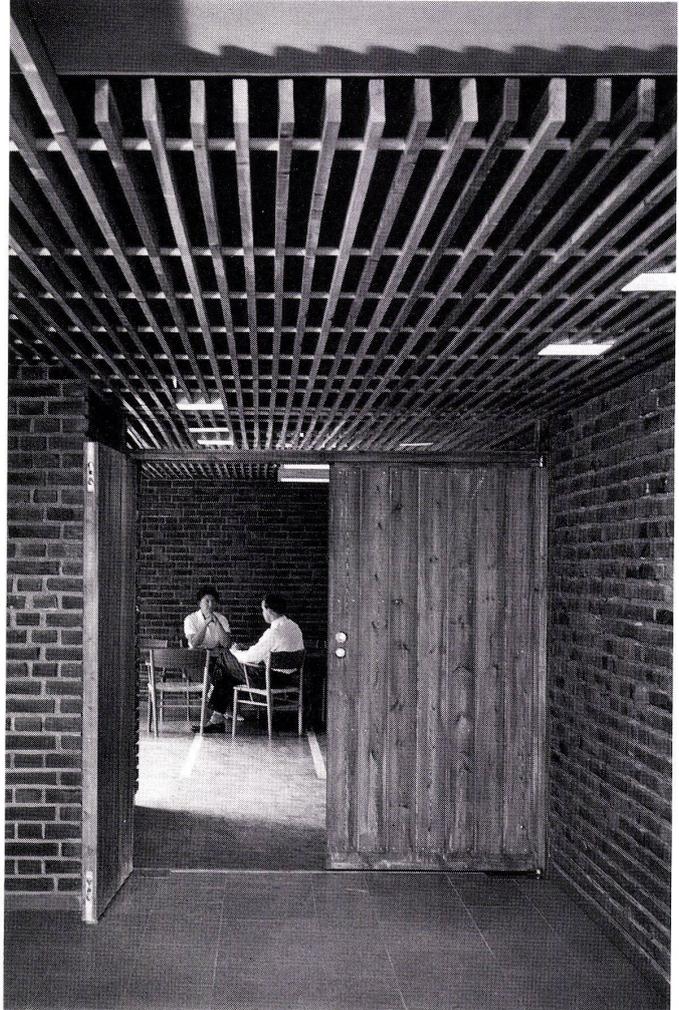


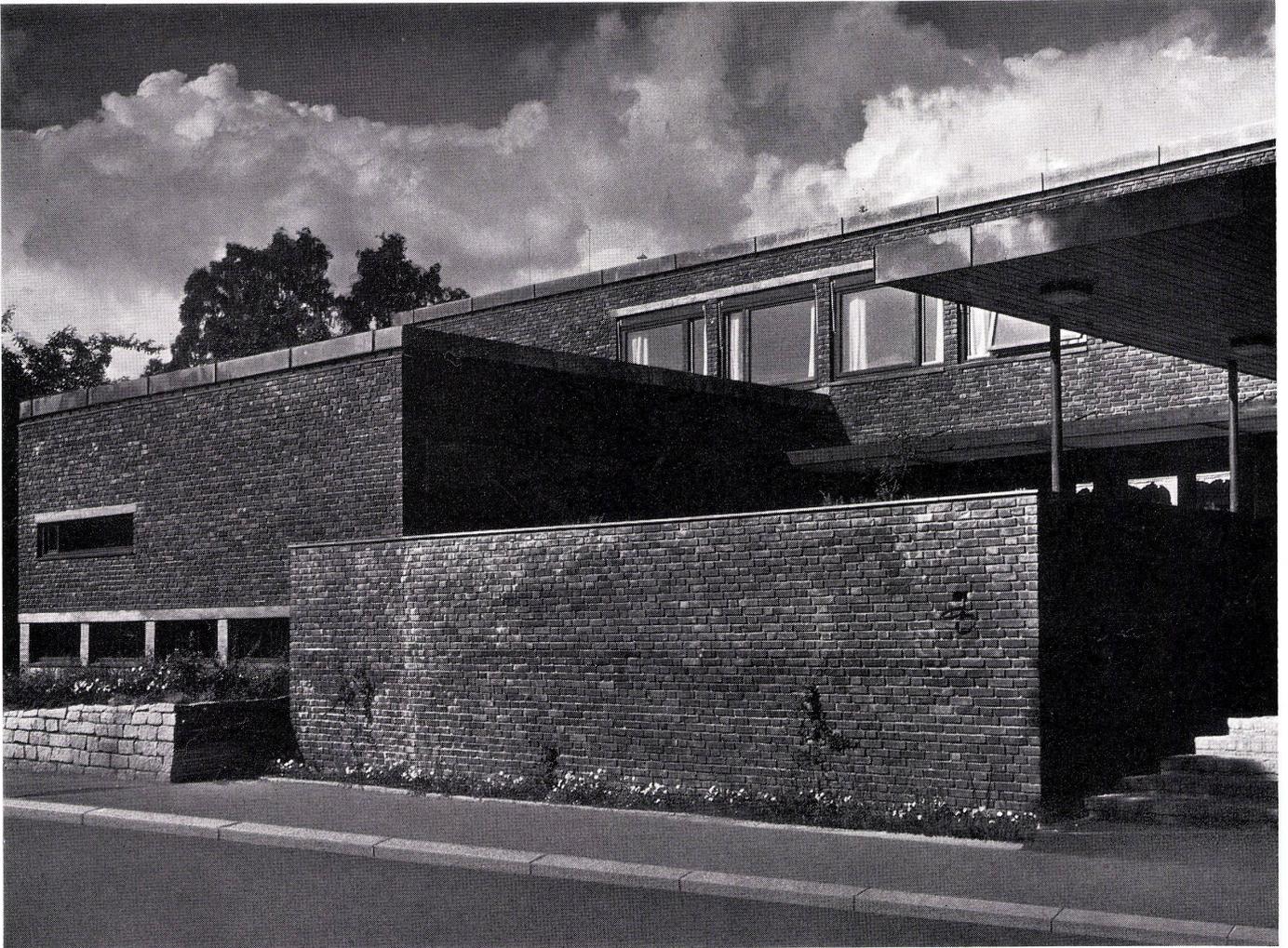
3
Treppenaufgang.
Escaliers.
Stairs.

4
Blick vom Empfangs- und Ausstellungsraum in den Vortragssaal.
Vue depuis le hall d'accueil d'expositions vers la salle de conférences.
View from the reception and exhibition room into the lecture hall.

5
Straßenansicht. Rechts der Zugang zum Gebäude, links der Vortragssaal.
Vue depuis la route. A droite l'accès du bâtiment, à gauche, la salle de conférences.
View from the street. Right, the access to the building, left, the lecture hall.

6
Vorgarten mit Vortragssaal und rechts dem Empfangs- und Ausstellungsraum.
Jardin avec salle de conférences; à droite le hall d'accueil et d'expositions.
Garden with lecture hall and, right, the reception and exhibition room.





5

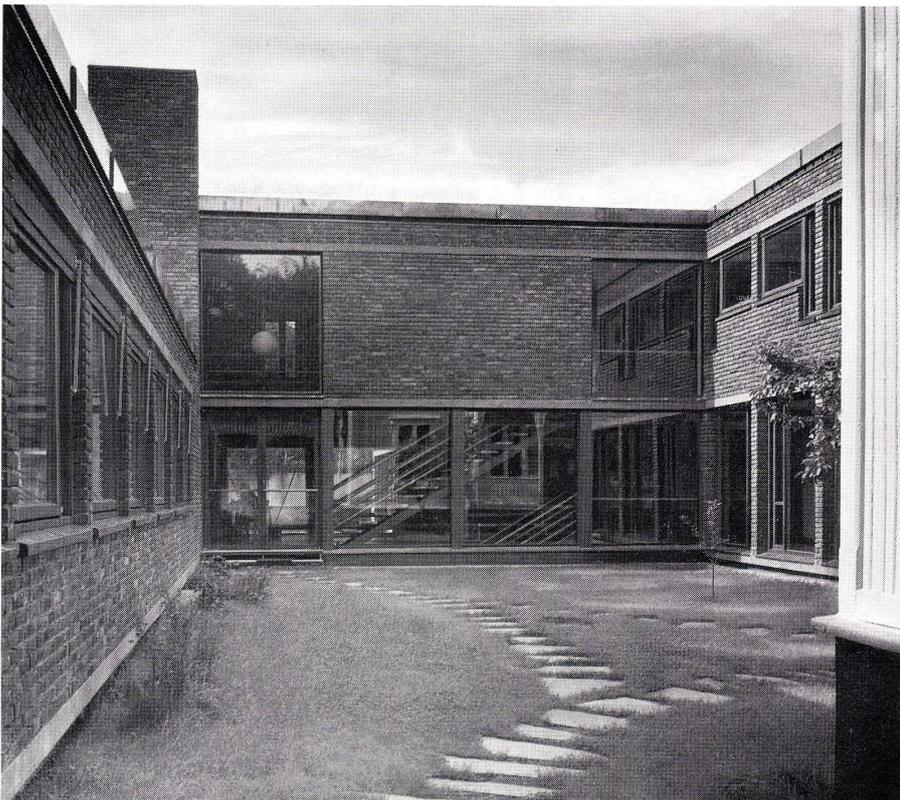


6



1
 Blick in den zur Straße abgeschlossenen Vorgarten
 und Durchblick durch die Empfangs- und Ausstel-
 lungshalle.
 Vue vers le jardin fermé contre la route et à travers
 le hall d'accueil et d'expositions.
 View into the garden, which is closed off from the
 street, and through the reception and exhibition hall.

2
 Innenhof.
 Cour.
 Inner court.



3
 Straßenansicht.
 Vue depuis la route.
 View from the street.

